

Geladener Wettbewerb
Kunst im öffentlichen Raum, Wien

„FRITZ-GRÜNBAUM-PLATZ“

EINREICHUNG VON MIRIAM BAJTALA

INHALT

Ausgangsüberlegungen und Vorgeschichte	Seite 1
Idee und Konzeptbeschreibung	Seite 2
Standortbestimmung	Seite 3
Modell	Seite 4
Lebenslauf	Seite 5

AUSGANGSÜBERLEGUNGEN UND VORGESCHICHTE

Ausgangspunkt für meine Überlegungen bezüglich des Fritz-Grünbaum-Platzes, der eher als ein Transitort funktioniert und als Platz kaum wahrgenommen oder benützt wird, war, etwas zu (er)schaffen, einen Moment, eine skulpturale Geste, ein Ereignis, das lediglich an diesem „(Un)Ort“ stattfindet und dem Platz gleichzeitig eine Identität gibt, die sich als Erinnerungspur in das kulturelle Gedächtnis der Bevölkerung einnisten kann.

Weiters wollte ich mit der temporären Situation der Wettbewerbsausschreibung umgehen, sprich mit der Überlegung: Wie sollte die künstlerische Intervention beschaffen sein, damit diese dennoch einen Platz in den Köpfen der Bevölkerung, über den Zeitrahmen hinweg, zu besetzen vermag.

Über die ersten Fragestellungen, welche die realen Möglichkeiten des Platzes seien, bin ich bei den Worten „etwas umsonst bekommen“ stehen geblieben und habe damit weiterassoziiert: Ich wollte in meinen Assoziationen an andere Wiener Einrichtungen andocken, die für den Fritz-Grünbaum-Platz relevant sein könnten und bin sehr schnell bei den öffentlichen Grillstellen der Stadt Wien (MA 45) gelandet.

„Ja, ein öffentlicher Grillplatz mitten in der Stadt am Fritz-Grünbaum-Platz, der genauso zu benützen ist, ausgestattet mit dem gleichen Inventar, wie alle anderen Grillplätze der Stadt Wien.

JedeR kann sich auf der homepage (<http://www.wien.gv.at/umwelt/wasserbau/gewaesser/grillplatzbeschreibung.html>) anmelden und von 17:00 - 21:00 im Herzen von Wien, am Fritz-Grünbaum-Platz grillen.“ Es wäre der einzige Ort mitten in der Stadt.

Nach reichlicher Überlegung und großer Freude an der Idee, die im Grunde genommen nach wie vor anhält, bin ich jedoch auch an die Grenzen gestoßen und an deren Realisierbarkeit, bzw. an den möglichen von außen kommenden Zweifeln und Hürden.



Abb.: eine der Grillanlagen der Stadt Wien

Ich habe diese Idee weiter modelliert und bin bei dem nun folgenden Vorschlag gelandet:

IDEE UND KONZEPTBESCHREIBUNG

Teil 1

Feuerstelle

Am Fritz-Grünbaum-Platz wird eine öffentliche Feuerstelle eingerichtet:

Die Feuerstelle als archaische Licht- und Wärmespenderin mitten in der Stadt, wirkt unbeirrt als Magnet und lädt dazu ein ein Stück zu verweilen. Gleichzeitig gibt das Feuer dem Platz ein Zentrum, macht ihn benutzbar und wird zu einem Ort der Kommunikation und des Austausches.

Jeden Tag von 18:00 - 21:00 wird hier, in einer Feuerschale, Feuer gemacht. Rund um das Feuer sind 3 Bänke, die zum Verweilen einladen, aufgestellt.

Eine Person wird hierfür in der anberaumten Zeit in mehrfacher Funktion angestellt:

1. als FeuermacherIn / FeuerlöscherIn (18:00 / 21:00)
2. „Feuer“Aufsichtsperson
3. als GeschichtenerzählerIn über Fritz Grünbaum und die Zeit.
(Stichwort: oral history, Lebendighalten der Geschichte)

Möglich wäre hierbei eine Zusammenarbeit mit dem Dokumentationsarchives des Österreichischen Widerstandes (www.doew.at/).

Ein Team von 3-4 Personen könnte sich im Rad abwechseln.

Teil 2

Schrift / Information

Rund um die Anlage möchte ich zwei Schriftplatten positionieren (siehe Abb.Standort).

Die Schriftplatten sind aus Stein oder Beton.

Sie sind in den Boden eingelassen oder auf dem Boden befestigt.

(hängt von den Sicherheitsbestimmungen ab)

Platte 1:

„Fritz Grünbaum (1880-1941)

beliebter Wiener Kabarettist in der Zwischenkriegszeit “

Opfer des Holocaust

Platte 2:

„Fritz, du musst weggehen, die Grenzen nach Italien und in die Schweiz sollen noch offen sein.“ Aber Fritz Grünbaum mag nicht mehr: „Was soll ich in der Schweiz oder in Italien? Ich bekomme hier ab nächstem Jahr meine Rente, ich hab doch keinem Menschen etwas getan ...“

Zitat aus: verehrt, verfolgt, vergessen

Teil 3

Sitzmöglichkeit

(Stufen - Haus des Meeres) (siehe Abb.Standort)

Zusätzliche Holzanbringungen (3 Stück) auf den Treppen zum Haus des Meeres wären von Vorteil. Diese schaffen Sitzmöglichkeiten und bieten einen schönen Blick auf den Platz und das Feuer. Zugleich kühlt der "Hintern" nicht ab.

STANDORTBESTIMMUNG



MODELL

(eine Möglichkeit)



MIRIAM BAJTALA

geb. 1970 in Bratislava, 1998 - 2002 Akademie der bildenden Künste

Einzelausstellungen

- 2009 "satellite me", das weisse Haus, Wien
- 2007 "die tarnung (was gelungen ist vergessen)", swingr, Wien
- 2006 "ich und andere leuchten", Künstlerhaus, Passagengalerie
"wilde lösungen", Galerie 5020, Salzburg
- 2005 "can´t see nothing", dreizehn zwei, Wien (mit Flora Watzal)
- 2002 "so als ob", MAK Gegenwartskunstdepot, Gefechtsturm Arenbergpark, Wien

Beteiligungen (Auswahl)

- 2009 Fotohof, Salzburg
"asymmetrical focus", Galerie Stadtpark, Krems
Performance I, Fotogalerie Wien
unORTnung V, Ankerbrotfabrik, Wien
"Ohne Namen" (Ehrentafel), 100 Jahre Technisches Museum, Wien
- 2008 AUSTRIA conTEMPORARY, Sammlung Essl, Klosterneuburg
"On us. About patterns and propertie", Antipodium, Palais Thurn&Taxis, Bregenz
"unORTnung IV", Copa Cagrana, Wien
"travellight", kuratiert von Jonathan Quinn, Museumsquartier, Wien
"as bring collective", Künstlerhaus, Passagengalerie, Wien
- 2007 "5+5", Investkredit, Wien
"Matilde", autogroupshow, Riga, Lettland
Kunstankäufe, Nordico, Museum der Stadt Linz, Linz
"brauchen kritische räume zuneigung?", Kunstraum Goethestrasse, Linz
"meine exzellenz / der gehörige rest", Technische Universität, Wien
- 2006 "meine exzellenz / der gehörige rest", Haus der Forschung, Wien
"in company", 422 Galerie, Gmunden
"heute kein Evidenzproblem", Westlicht. Schauraum für Fotografie, Wien
"Himmel, Erde, Hölle", Ursula Blickle Videolounge, Kunsthalle Wien
"die träume anderer belauschen", Egon Schiele Art Centrum, Cesky Krumlov, Tschechien
"Alpha.. Romeo.. Tango", Hangar 7, Salzburg
- 2005 29. Österr. Grafikwettbewerb, Galerie im Taxispalais, Innsbruck
"where are you, now?", auto, Wien
Künstlerhaus Palais Thurn und Taxis, Bregenz
glue, Prenzlauer Allee, Berlin
Galerie im Traklhaus, Salzburg
- 2004 "mandatory", MAK center for art and architecture, Schindlerhaus, Los Angeles
"freeears", 18th street Art Center, Los Angeles
"no risk no glory", loop, Raum aktuelles Kunst, Berlin
- 2003 "drei Projektionsflächen", Fotogalerie Wien
"Jägerinnen", ega-Raum, Wien
- 2002 Diplom, Semperdepot, Akademie der bildenden Künste, Wien
"facing 1", Galerie der Stadt Wels, Wels
Junge Photo- und Videokunst, WestLicht. Schauplatz für Fotografie, Wien

Stipendien

- 2009 Auslandsatelierstipendium Bmukk, Paris
- 2008 Staatsstipendium für bildende Kunst
- 2004 Auslandsatelierstipendium BKA, Rom
- 2004 Schindlerstipendium, Los Angeles, USA
- 2002 Auslandsatelierstipendium BKA, Krumau, Tschechien

DVD-Editionen

- "as she likes it", female Performance Art from Austria, INDEX/DVD Edition 023, Medienwerkstatt Wien und sixpackfilm, 2006
- "art_clips/ .ch.at.de", 90 Kurzvideos aus Schweiz, Österreich und Deutschland, Hg.G.J. Lischka und ZKM, Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, ZKM digital arts edition, Hatje Cantz Verlag, 2006
- Video Edition Austria - release 02, Medienwerkstatt Wien, 2009